



Altertumswissenschaften – Offen für alle!

Altertumswissenschaftliche Lehrveranstaltungen
Offen für Hörer aller Fakultäten

Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Wintersemester 2024/25

Philosophische Fakultät
Fachbereich Altertums- und Kunstwissenschaften



Inhalt

Alte Geschichte	3
Altorientalische Philologie	7
Ägyptologie	8
Biblische Archäologie	9
Klassische Archäologie	11
Klassische Philologie	14
Orient- und Islamwissenschaft	17
Philosophie der Antike	18
Ev- Theologie – Altes Testament	19

Alte Geschichte

Der Glanz der Ämter: das spätrömische Staatswesen und seine Eliten (Vorlesung)

Im Laufe der römischen Kaiserzeit entstand im römischen Reich ein den gesamten Mittelmeerraum und Teile Europas und des Vorderen Orients integrierender bürokratischer Staatsapparat, dessen Ausmaße, Komplexität und Durchdringungstiefe außer im Alten China keine Parallelen in den Alten Kulturen besitzt. Im 4.-6. Jh. n.Chr., im spätrömischen Reich, fand diese Entwicklung ihren Höhepunkt. Dieser Strukturwerdungsprozess hatte bedeutende sozial- und kulturgeschichtliche Folgen, insofern die Entstehung dieser Organisation bewirkte, dass sich die sozialen Eliten des spätrömischen Reiches ab dem 4. Jh. zu großen Teilen auf die Chancen ausrichteten, die Amt, Rang und Macht im Kaiserdienst boten. Kulturell folgenreich war dieser Prozess, weil das Zusammenwachsen jener neuen Führungsschicht zu einer sozialen Formation ein Selbstbild und zugehörige kulturelle Praktiken entstehen ließen, deren Bezugspunkt Amt und Rang in der Reichsverwaltung waren: von Repräsentationsstrategien (Kleidung, Tafel- und Wohnluxus, Denkmäler und Kommemorationspraktiken) über geteilte Bildungsideale bis zu einem intensiven Diskurs über Ethos und Ethik des Staatsdienstes. Die Vorlesung wird diese Entwicklungen in der Geschichte der spätrömischen Reicharistokratie umfassend behandeln, die zuletzt genannten kulturellen Entwicklungen ebenso wie organisationssoziologische und sozialgeschichtliche, und sie wird all dies in Geschichte des spätrömischen Reiches als ganze einordnen.

Dozent: Prof. Dr. Sebastian Schmidt-Hofner

Wann: Donnerstag, 16–18 Uhr

Wo: Hörsaal 001 in der Keplerstr. 2

Alte Geschichte

Die griechische Archaik und Frühklassik (Vorlesung)

Die Beschäftigung mit der frühen griechischen Geschichte (8.–5. Jh. v.Chr.) stellt Historikerinnen und Historiker vor zahlreiche Herausforderungen. Die schwierige Quellenlage macht einen ereignisgeschichtlichen Zugriff weitgehend unmöglich und erfordert eine kritische Reflexion der Modelle und Kategorien, mit denen man versucht, das dünne Quellenmaterial zu ordnen und zu interpretieren. Dies wird erschwert durch eine lange Rezeptionsgeschichte, die in der griechischen «Klassik» (der Zeit des 5. Jhs. v.Chr.) eine idealisierte Blütezeit sah, in der zeitübergreifende ästhetische, intellektuelle und politische Errungenschaften erzielt wurden; die Zeit davor erscheint dann automatisch als «Vorzeit», die in einem teleologischen Narrativ auf diese Blüte hin zusteuert.

Die Vorlesung will einen problemorientierten Überblick über diesen methodisch und rezeptionsgeschichtlich spannenden Zeitabschnitt vermitteln. Dabei wird es darum gehen, einen Einblick in die vorhandenen Quellen und ihre möglichen Interpretationen zu bieten. Gleichzeitig wird ein besonderes Augenmerk auf der Rezeptionsgeschichte liegen, die dieser Epoche im europäischen Bildungskanon überhaupt erst ihre Relevanz eingebracht hat und den Blick der Forschung wesentlich mitgeprägt hat und teilweise immer noch prägt.

Dozent: Prof. Dr. Jan B. Meister

Wann: Mittwoch, 10–12 Uhr

Wo: Hörsaal 001 in der Keplerstr. 2

Alte Geschichte

Manichaeism: The First World Religion? (Übung)

In the year 240 CE a 24-year-old man named Mani living in a Mesopotamian Jewish-Christian community had a vision of an otherworldly Twin. At his Twin's behest—from whom he had received a series of revelations since the age of twelve—Mani now left the community in which he had been raised to spread a new religion in Iran, India and, eventually, Rome, which we now call Manichaeism. Mani's religion posed a novel challenge to the established traditions it encountered, in that Mani presented his new revelation as their newly perfected version; by his account Mani was the “seal of the prophets,” the last and greatest of a series of messengers that included not only Moses and Jesus Christ, but also Zarathushtra (Zoroaster) and the Buddha, the respective founders of Zoroastrianism and Buddhism. Mani also took great care to write down, illustrate, and circulate his teachings, which already in Mani's lifetime were translated from their author's native Aramaic into a variety of languages including Greek, Middle Persian, and Parthian. In subsequent centuries Mani's writings and system would spread even further—to China and Central Asia in the east, where in the eighth century, under the influence of Sogdian merchants, the Uyghur Khaganate would adopt Manichaeism as its official religion; and to North Africa in the west, where a young Augustine would be, for a time, a committed Manichaean captivated by Mani's teachings. Given Mani's towering ambitions and the near-global range over which his doctrines would ultimately spread, many scholars now consider Manichaeism to be the first “world religion,” or even the first “religion” consciously founded as such. In this Übung we will consider the textual and material sources for Manichaeism's origins and its subsequent spread, which can present problems for researchers due to their variety of languages and backgrounds. We will investigate why and how Manichaeism was as successful as it was, the reasons for its eventual disappearance, and Mani's religion's broader significance in world history.

Dozent: Dr. Thomas Benfey

Wann: Montag, 14–16 Uhr

Wo: Wilhelmstr. 36, Seminarraum 505

Alte Geschichte

Einführung in die Digital Classics (Übung)

Die Disziplinen um die klassische Antike zählten zu den ersten Geisteswissenschaften, die computergestützte Methoden einsetzten. Das Großprojekt Thesaurus Linguae Graecae, aus dem ein bis heute essenzielles Werkzeug für die Arbeit mit griechischsprachigen Texten hervorging, startete bereits 1972. Textkonkordanzen werden sogar seit den späten 1940er Jahren mithilfe von (Groß-)rechnern erstellt. Heute gehören digitale Anwendungen längst zum Forschungsalltag. Zudem eröffnen die jüngsten Fortschritte auf dem Feld der künstlichen Intelligenz neue Möglichkeiten: Papyri können beispielsweise leichter entziffert, antike Schriftzeugnisse effizienter ediert werden und Metaanalyse großer Textkorpora ermöglicht neue Fragestellungen.

In der Übung wird nach einem knappen historischen Überblick, der Fokus auf der praktischen Anwendung digitaler Arbeitstechniken in der Alten Geschichte liegen. Schließlich werden ein Blick auf neue Forschungsperspektiven und Projektmöglichkeiten geworfen sowie Risiken der neuen Technologien thematisiert.

Dozent: Dr. Dominik Delp

Wann: Dienstag, 16–18 Uhr

Wo: Wilhelmstr. 36, Seminarraum 228

Altorientalische Philologie

Einführung in die Altorientalische Philologie (Vorlesung)

Themen sind die Entdeckung des Alten Orients und die Entzifferung der Keilschrift, altorientalische Sprachen und Schriften, das System der Keilschrift, Chronologie und Epocheneinteilungen, sowie altorientalische Auffassungen von Raum und Zeit.

Dozent: Prof. Dr. Andreas Fuchs

Wann: Montag, 10–12 Uhr

Wo: Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136

Der Vordere Orient 1500–500 v. Chr. (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt jene Epoche der altorientalischen Geschichte, die vom Ende der Hammurapi-Dynastie bis zur Eroberung Babylons durch Kyros II. reicht. Behandelt werden die wichtigsten Reiche, Kulturen und Dynastien des Vorderen Orients dieser Zeit, der Babylonier, Assyrer, Hethiter, Mittani, Elamer und Urartäer, wobei der Schwerpunkt auf der sogenannten Ereignisgeschichte liegt.

Dozent: Prof. Dr. Andreas Fuchs

Wann: Donnerstag, 10–12 Uhr

Wo: Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136

Altorientalische Philologie

Akkadisch I (Sprachkurs)

Akkadisch, die Sprache der Babylonier und Assyrer im antiken Mesopotamien, zählt zu den semitischen Sprachen. Überliefert ist es durch ein umfangreiches Korpus von Keilschrifttexten unterschiedlichster Textgattungen in einem Zeitraum von ca. 2500 v. bis 100 n.Chr. Die Einführung in das Akkadische vermittelt Grundkenntnisse der akkadischen Grammatik und der Keilschrift. Zudem erhalten die Teilnehmer einen Überblick über Methoden und Hilfsmittel der Akkadistik.

Dozent: PD Dr. Elyze Zomer

Wann: Montag, 14–16 Uhr; Mittwoch, 12–13 Uhr

Wo: Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136 (Mo), 140 (Mi)

Ägyptologie

Altägyptische Geschichte, Teil 1 (Vorlesung)

Dozent: Prof. Dr. Christian Leitz

Wann: Mittwoch, 9–10 Uhr

Wo: Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136

Biblische Archäologie

Archäologie zur Religionsgeschichte der Levante (Bronze- und Eisenzeit) (Vorlesung)

Die Vorlesung wird archäologische Funde und Befunde zur Religionsgeschichte der Levante behandeln, mit einem chronologischen Schwerpunkt auf der Bronze- und Eisenzeit (ca. 3500-330 v.Chr.) und einem geographischen Schwerpunkt auf der südlichen und auf der zentralen Levante (Isael, Juda, Phönizien). Dabei kommen ausgegrabene Tempel und Heiligtümer ebenso zur Sprache wie kultische Gerätschaften und ikonographische sowie epigraphische Funde die für unser Verständnis der Religionsgeschichten der Levante relevant sind.

Dozent: Prof. Dr. Jens Kamlah

Wann: Dienstag, 10–12 Uhr; Mittwoch, 12–13 Uhr

Wo: Seminarraum 10, Theologicum (Liebermeisterstraße
12–14)

Biblische Archäologie

Diversity in Archaeology: Bronze and Iron Age Levant (in englischer Sprache) (Seminar)

Das Seminar wird im Rahmen des MA-Studiengangs „Archaeology“ stattfinden und deshalb in englischer Sprache abgehalten. Es ist nach vorheriger Anmeldung beim Dozenten offen für alle Fachrichtungen und setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus. Nach den Grundlagen der geographischen Vielfalt und der Biodiversität der Levante werden Themen der kulturellen, sozialen, religiösen und ethnischen Diversität anhand ausgewählter Beispiele der levantinischen Bronze- und Eisenzeit behandelt. Außerdem kommen Aspekte wie der Alltag von Frauen und Kindern sowie geschlechterübergreifende Phänomene zur Sprache (wie z.B. Darstellungen weiblicher Gottheiten mit männlichen Attributen).

Dozent: Prof. Dr. Jens Kamlah

Wann: Donnerstag, 12–14 Uhr

Wo: Schloss Hohentübingen, IANES Raum 136

Klassische Archäologie

Adaption und Innovation: Römische Wohnkultur von der Republik bis zur Spätantike (Vorlesung)

Die Vorlesung beleuchtet die Entwicklung der römischen Wohnkultur vom 2. vorchristlichen bis zum 5. nachchristlichen Jahrhundert. Adaptionen und Innovationen im Bereich der Wohnarchitektur und innerhalb verschiedener Wohnbauten (Domus, Villa, Kaiserpalast) stehen dabei im Mittelpunkt. Dabei sollen insbesondere die Ausstattungsprogramme (Mosaik, Skulptur, Malerei, Tafelgeschirr) sowie die einschlägigen literarischen Quellen zur römischen Wohnkultur berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen neuere archäologische Befunde zu spätantiken Domus in Rom und Ostia sowie zu spätantiken Villen diskutiert werden, um weiterführende Fragen nach dem eigentlichen „Ende“ der römischen Wohnkultur zu klären.

Dozent: Prof. Dr. Cristina Murer

Wann: wird noch bekanntgegeben

Wo: wird noch bekanntgegeben

Die Römer vor der Haustür. Der Limes

Die Lehrveranstaltung behandelt das materielle Erbe der römischen Zeit in der unmittelbaren Nähe von Tübingen. In der als Blockveranstaltung und Exkursion konzipierten Veranstaltung wird dazu die römische Grenze im heutigen Baden-Württemberg in den Fokus genommen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Konzept und die bauliche Struktur des römischen Grenzraumes in Theorie und in praktischer Begehung eines Streckenabschnitts des UNESCO-Weltkulturerbes "Obergermanisch-Rätischer Limes" zu durchdringen.

Dozent: PD Dr. Stefan Krmnicek

Wann: Blocktermine und Exkursion

Wo: Seminarraum des Instituts für Klass. Arch.

Klassische Archäologie

Das Geld bei den Kirchenvätern und sein Wert (Seminar)

In der interdisziplinären Lehrveranstaltung zwischen dem Institut für Klassische Archäologie und dem Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie der Katholisch-Theologischen Fakultät wird das reiche aber bislang wissenschaftlich noch nicht separat erschlossene Corpus an Zitaten zum Thema Münze und Geld in ausgewählten Schriften der altchristlichen Autoren (von der Zeit nach der Abfassung des Neuen Testaments bis zum 7./8. Jh.) untersucht. Ziel der Veranstaltung ist es, die – zum Verständnis der Texte und der in den Texten verhandelten Geldwerte – notwendigen numismatisch-historischen sowie patristisch-theologischen Kernkompetenzen aus den beiden beteiligten Fächern zusammenzuführen und den Studierenden zu vermitteln. Numismatisches Vorwissen wird nicht erwartet. Lateinkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt.

Dozent: JProf. Dr. Thomas Jürgasch & PD Dr. Stefan Krmnicek

Wann: Mittwoch, 14–16 Uhr

Wo: Seminarraum des Instituts für Klass. Arch.

Klassische Archäologie

Numismatische Materialkunde

In der praktisch ausgerichteten Lehrveranstaltung wird die wissenschaftliche Beschreibung, Bestimmung und Dokumentation von griechischen und römischen Münzen eingeübt. Ziel der Veranstaltung ist es, neben der fachlichen Auseinandersetzung mit antiken Originalen aus der Tübinger Sammlung auch die relevante Fachliteratur sowie die verfügbaren wissenschaftlichen elektronischen Hilfsmittel (Fund-, Typologie und Bestimmungsportale, etc.) kennenzulernen und korrekt anwenden zu können. Zudem werden durch Kooperation mit der Restauratorin des Instituts und der angeschlossenen Sammlung im Museum Alte Kulturen | Schloss Hohentübingen auch restauratorische und museale Themen (z.B. Abformung, Präsentation) behandelt. Numismatisches Vorwissen wird nicht erwartet. Latinum und Graecum sind ebenfalls keine Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: PD Dr. Stefan Krmnicek

Wann: Freitag, 10–12 Uhr

Wo: Seminarraum des Instituts für Klass. Arch.

Klassische Philologie

Einführung in die Klassische Philologie: Antike Literaturgeschichte (Vorlesung)

Die antike Literatur besteht nicht nur aus einigen Klassikern, sondern aus unzähligen Texten der griechischen und römischen Kultur, die vom Beginn der literarischen Überlieferung mit Homer im 8. Jahrhundert v. Chr. über einen Zeitraum von mehr als 1500 Jahren entstanden sind. Die Vorlesung bietet für Studierende der Griechischen und der Lateinischen Philologie, aber auch für interessierte Studierende anderer Fächer eine erste kompakte Einführung, anhand derer sie mit den großen Linien und Epochenschwellen der literarhistorischen Entwicklung, mit der Herausbildung zentraler literarischer Gattungen sowie wichtigen Autoren und Werken bekannt gemacht werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Literatur bis ins erste nachchristliche Jahrhundert. Griechische und lateinische Literatur werden gemeinsam vorgestellt, weil die römische Literatur an die griechische anknüpft und auch die Wirkungsgeschichte bis zur Gegenwart häufig eine gemeinsame ist. Die Präsentation der griechischen wie der römischen Literatur erfolgt im Wechsel von Woche zu Woche. Alle behandelten Textpassagen werden auf Handouts mit deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literaturempfehlungen werden im Verlauf der Vorlesung gegeben. Studierende auch aus nicht-altertumswissenschaftlichen Fachbereichen sind herzlich willkommen und können im Rahmen von B.A./M.A., B.Ed. und M.Ed.-Studiengängen ECTS-Punkte erwerben (weitere Informationen in der Vorlesung).

Dozent: Prof. Dr. Karl-Heinz Stanzel, Prof. Dr. Anja Wolkenhauer

Wann: Dienstag, 10–12 Uhr

Wo: Hegelbau, Erdgeschoss links, Großer Übungsraum

Klassische Philologie

Griechische Literatur in Papyri (Vorlesung)

Es mag im ersten Moment erstaunen, dass über 99% aller antiken literarischen Werke verloren sind. Oftmals existierten nur wenige Exemplare, welche ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr kopiert wurden. Durch Papyrusfunde in Ägypten und Herkulaneum kam und kommt ein Teil dieser verlorenen geglaubter Schriften wieder zum Vorschein – teils komplette Rollen, teils nur kleine Fragmente. Das Corpus der antiken Literatur ist somit nicht statisch, sondern wächst beständig.

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die griechische (und bedingt auch lateinische) Literatur gegeben werden, welche in antiken Papyri überliefert ist. Neben schon bekannten Texten, welche mitunter abweichende Lesarten bieten, haben die Papyri insbesondere unsere Kenntnis der archaischen Lyrik, der Attischen Redner (Hypereides), der Tragödie und Komödie (Menander), aber auch der Philosophie signifikant erweitert (z.B. Aristoteles' „Der Staat der Athener“ oder die epikureischen Traktate aus Herkulaneum). Ferner finden sich auch unbekannte historische Werke wie die „Hellenika aus Oxyrhynchus“, christliche Schriften (etwa apokryphe Evangelien), Romane und Epigramme unter den Papyrusfragmenten. Diese Einführungsvorlesung in die literarische Papyrologie wird den Fokus auf griechischer Literatur haben, aber streift auch das antike Bücher- und Bibliothekswesen, mithin den größeren Rahmen, in welchem antike Literatur produziert, gelesen und studiert wurde. Alle lateinischen und griechischen Texte werden in deutscher Übersetzung präsentiert.

Dozent: PD Dr. Fleischer

Wann: Donnerstag, 10–12 Uhr

Wo: Hegelbau, Erdgeschoss links, Großer Übungsraum

Klassische Philologie

Vorbereitung Latinum (Sprachkurs)

Das Philologische Seminar bietet in jedem Semester Unter- und Oberstufenübungen zur Vorbereitung auf das Latinum an. In diesen Übungen werden Sie innerhalb von zwei Semestern auf die staatliche Ergänzungsprüfung zum Erwerb des Latinums (= Latinum) vorbereitet. In jedem Wintersemester wird zudem eine Übung zur Vorbereitung auf das Große Latinum angeboten. Die Übungen werden durch Tutorien unterstützt und begleitet. Zusätzlich zu diesen Übungen werden auch spezielle Kurse für Studierende der Romanistik (jedes Semester) und der Philosophie (jeweils im Wintersemester) angeboten.

Link für ALMA (hier bitte zu: „Sprachkurse (für Hörer aller Fakultäten“ bzw. „Tutorien“) gehen: https://alma.uni-tuebingen.de:443/alma/pages/startFlow.xhtml?_flowId=showCourseCatalog-flow&periodId=235&path=title%3A15762%7Ctitle%3A15768%7Ctitle%3A16159%7Ctitle%3A16396%7Cexam%3A10061335&navigationPosition=studiesOffered.courseoverviewShow

Link zu den Informationen des Philologischen Seminars zu den Latinumsübungen und den sich anschließenden Ergänzungsprüfungen sowie zu dem Angebot für Studierende der Romanistik: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/philosophische-fakultaet/fachbereiche/altertums-und-kunstwissenschaften/philologisches-seminar/studium/latinum/>

Orient- und Islamwissenschaft

**Einführung ins Arabische mit interkulturellem
Training für Nichtfachstudierende** (Sprachkurs)

Dozent: Dr. Cornelia Rad

Wann: voraussichtlich Montag, 12–14 Uhr od. 14–16 Uhr

Wo: Wilhelmstr. 113, Übungsraum 2

Philosophie der Antike

Aristoteles' praktische Philosophie: Ethik und Politik
(Vorlesung)

Dozent: Prof. Dr. Klaus Corcilius

Wann: Dienstag, 10–12 Uhr

Wo: HS 24 Kupferbau

Plato's *Republic* (Proseminar)

Dozent: Dr. Guus Eelink

Wann: wird noch bekanntgegeben

Wo: wird noch bekanntgegeben

Platon. *Politeia* (Proseminar)

Dozent: Dr. Guus Eelink

Wann: Dienstag, 12–14 Uhr

Wo: Raum X, Alte Burse

Ev. Theologie – Altes Testament

Die Psalmen (Vorlesung)

In den Psalmen spiegelt sich die gesamte Fülle der alttestamentlichen Theologie. Die Psalmen zielen auf ganz verschiedene Situationen und behandeln sehr unterschiedliche Themen. Es werden etwa Klage, Vertrauen oder Lob eines einzelnen Beters wie auch des Volkes vorgebracht. Andere Psalmen beziehen sich auf den König oder den Tempel; sie preisen die Schöpfung oder die erhabene Stellung Gottes. In der Vorlesung werden – nach einer Einführung in die Geschichte der Psalmforschung – exemplarische Psalmen ausgelegt, und es wird so ein Überblick über die verschiedenen Gattungen und Themen des Psalters gegeben.

Dozent: Prof. Dr. Jakob Wöhrle

Wann: Mittwoch, 10–12 Uhr; Donnerstag, 10–12 Uhr

Wo: wird noch bekanntgegeben

Ev. Theologie – Altes Testament

Hebräisch I (Sprachkurs)

Voraussetzung: keine; Besitz einer Biblia Hebraica sowie eines bibelhebräischen Wörterbuches (Gesenius!) wird dringend empfohlen. Der Kurs führt in einem Semester zum Hebraicum.

Dozent: PD Dr. Harald Samuel

Wann: Montag, 16–18 Uhr; Dienstag, 10–12 Uhr;
Mittwoch, 10–12 Uhr; Donnerstag, 10–12 Uhr

Wo: wird noch bekanntgegeben